

25 Jahre NETZ

Redebeitrag von Stephanie Garling auf der Jubiläumsveranstaltung am 15. Mai 2004 in Wetzlar

Stephanie Garling studiert Politikwissenschaft an der Universität Leipzig. Von Januar bis September 2003 leistete sie mit NETZ einen Freiwilligen-Einsatz im Menschenrechtsprojekt der Organisation Sabalamby in Netrakona.

Sehr geehrte Damen und Herren.

Ich möchte meinen Freiwilligendienst bei NETZ unter die Überschrift IRRITATION stellen.

Warum?

Irritationen begegnen uns überall. Sie sind ein alltägliches Phänomen. Auf den ersten Blick werden sie oft als störendes Etwas empfunden.

Irritation wird aus Ordnung geboren. Diese Ordnung tragen wir alle in uns, sie umgibt uns. Sie ist individuell.

Ich reiste mit meiner Ordnung aus Werten, Normen und Wissen im Januar letzten Jahres nach Bangladesch. Der Versuch nun, den Irritationen vor Ort Namen zu geben, sie einzuordnen gelang mir nicht. Ich musste mir eine neue Ordnung schaffen. Eine Ordnung in der ich mich nicht verliere, die aber dem Fremden - der Irritation - gerecht wird. Ein gesundes Verhältnis schaffen - das Eigene in Frage zu stellen, dem Neuen Raum zu geben, aber auch kritisch zu sein.

Ich fühlte mich gefangen in einer Ohnmacht zwischen Armut, Überschwemmung, Stürmen und verletzten Menschenrechten. Unsicher darüber wo das Gute aufhört und wo das Böse beginnt.

Es dauerte mehrere Monate bis ich das Gefühl hatte einen Platz gefunden zu haben. Kleine Bausteine zusammenzufügen um Teile der Irritationen begreifen zu können. Aber auch das Begreifen macht es nicht weniger schwer. Das fünfzigste „Hello Madam!“ am Tag immer noch mit einem freundlichen „Kaemon achen?“ zu beantworten ist nicht unbedingt einfacher, auch wenn man weiß, dass es nur nett gemeint ist.

Die Irritationen zeigten mir meine eigenen Grenzen und meine Ordnung zeigte mir die Grenzen des Fremden. Sollte ich mich verschleiern, wenn ich darum gebeten werde? Ich tat es nicht. Es war ein Gefühl – nein soweit gebe ich meine Ordnung nicht auf. Dennoch blieb eine Irritation zurück.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Mukti bedanken, die nicht nur meinen Irritationen gelauscht hat, sondern sich auch selbst irritieren ließ. Es gehört viel Mut dazu.

Aber!

Ohne Irritation ist alles Ordnung und Stillstand. Auf diese und andere Weise wird die Irritation stets produktiv.

Ich wünsche NETZ somit für die kommenden Jahre noch viele Irritationen.